Auf den zweiten Blick modern : Umbau der "Eisenhalle" in ein Wohnatelier mit Werkstatt und Lager, Bern, 1994-1995 : Architekt : Rolf Mühlethaler, Bern

Autor(en): **R.M.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **84 (1997)**

Heft 10: **Landschaftsarchitekturen = Architectures de paysage = Landscape architecture**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-63653

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Auf den zweiten Blick modern

Mit minimalem architektonischem und ökonomischem Aufwand wurde eine unscheinbare, aber stimmige alte Bausubstanz aus dem Jahre 1924 umgenutzt. 50 m neben dem 1987 von Rolf Mühlethaler erstellten Atelierhaus für Rolf Iseli in Bern (vgl. «Werk, Bauen+Wohnen» 4/88) steht ein früheres Eisenlager, das derselbe Architekt in ein Wohnatelier mit Werkstatt und Lager umgebaut hat.

Umbau der «Eisenhalle» in ein Wohnatelier mit Werkstatt und Lager, Bern, 1994–1995
Architekt:
Rolf Mühlethaler, Bern

Eingebettet ins Quartierensemble, bilden die sogenannte «Eisenhalle», ein Wohn- und Geschäftshaus und kleinere Hang- und Nebenbauten einen Erschliessungs- und Werkhof.

Durch Abbrüche ist die Situation hofseitig in den ursprünglichen Zustand von 1924 korrigiert worden. Durch die Dominanz des Wohnhauses und die unmittelbare Nähe des Aaretalhanges tritt die Eisenhalle im Quartierensemble sehr zurückhaltend in Erscheinung.

Ein Stahlskelettbau mit minimalsten Dimensionierungen, zum Teil geschraubt, zum Teil genietet, dient als Rahmen für die Ausfachung mit Zementsteinen mit den Massen 25/12/6. Wo durch Abbrüche und frühere Eingriffe die Ausfachung beschädigt war, ist diese mit neuen Zementsteinen ergänzt worden. Alte, vom Produktionsprozess her gerillte und neue glatte Zementsteine erzeugen ein reizvolles Flickwerk und verstärken den Werkstattcharakter der Eisenhalle.

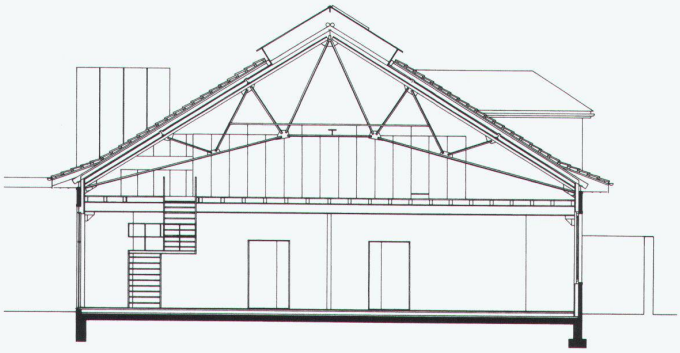
Im Erdgeschoss sind Werkstatt, Lager, Toilette und Technik untergebracht. Ein minimalster Ausbaustandard mit «rohen» Oberflächen prägt die Raumatmosphäre.

Das Obergeschoss ist als klassisches Wohnatelier konzipiert mit grossräumigem Atelierraum und integrierter Koch- und Schlafgelegenheit.

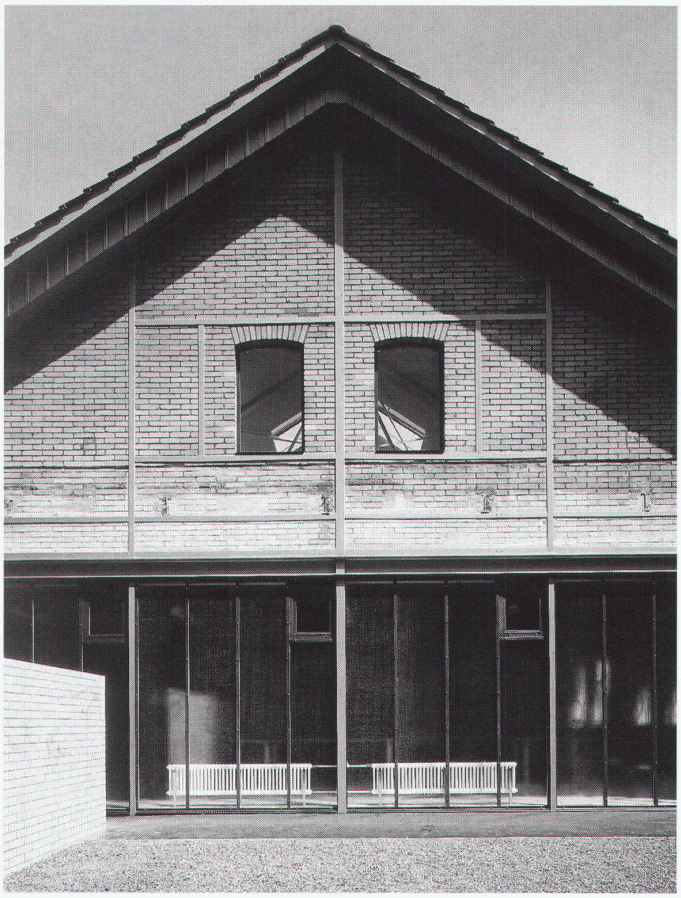
Die Raumstruktur steht weitgehend in Abhängigkeit von den Stahlfachwerkträgern. Losgelöst von Wand und Decke liegen die wenigen raumtrennenden Elemente so, dass sie die Raumwirkung der einfachen, aber prägnanten Stahlfachwerke nicht verunklären. Drei Firstoblichter mit Mattglas und integrierter innenliegender Stoffstore gewährleisten eine neutrale und diffuse Lichtdurchflutung des Atelierraumes.

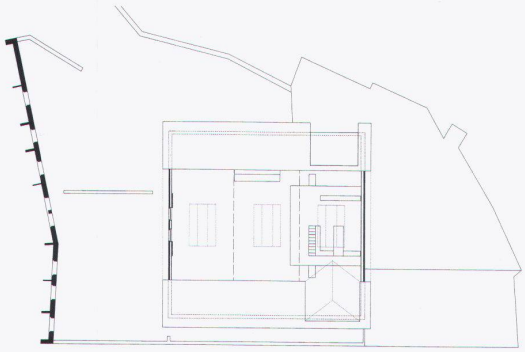
Die Galerieebene über dem Schlafbereich ist durch eine Schranktreppe erschlossen und dient als willkommene Arbeitsgalerie mit ungehindertem Blick «hinunter» ins Atelier. Der einzige Aussenbezug wird durch die neu eingebaute Grosslukarne hergestellt, die Küche, Terrasse und «Aarebord» zueinander in Beziehung setzt.

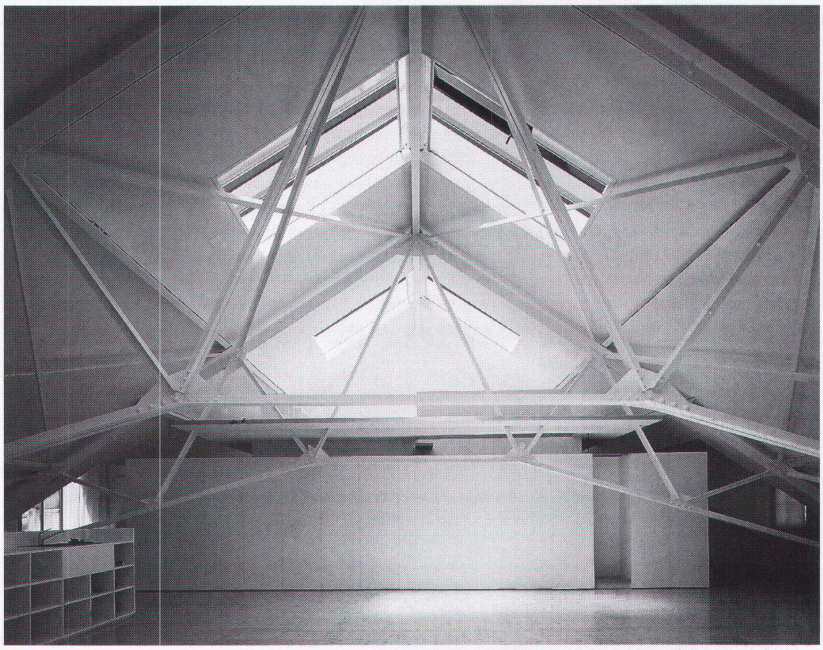
R.M.

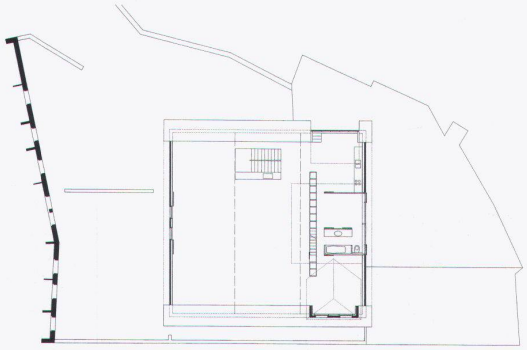


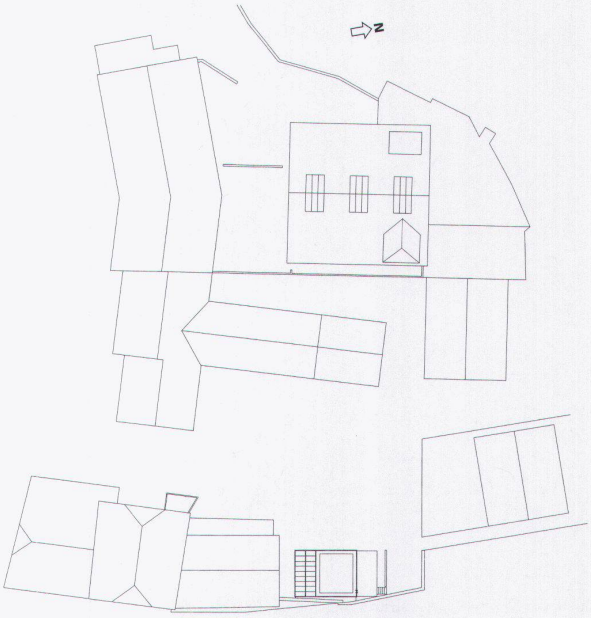
Querschnitt

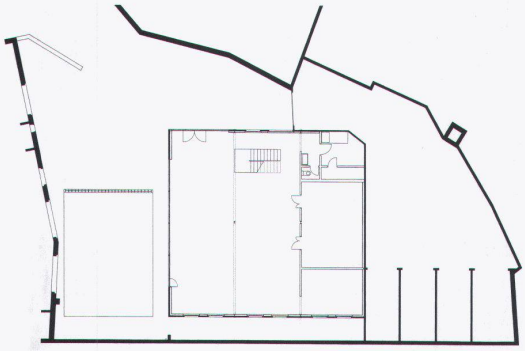












Galeriegeschoss

Obergeschoss

Erdgeschoss

Situation, oben rechts die Eisenhalle

Fotos: Daphné Iseli, Bern